

# Schülerfirmen wecken Gründerinteresse

Früh übt sich – das gilt auch für angehende Mädchen und Jungen als Unternehmer, und es gilt gerade in Sachsen-Anhalt. Hier machen Geschäftsideen mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums schon seit vielen Jahren Schule, und das Bundesland ist auf diesem Gebiet führend in Deutschland.

Seit 2015 kümmert sich die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung im Projekt „GRÜNDERKIDS – Schülerfirmen Sachsen-Anhalt“ um den Unternehmer-Nachwuchs an Sachsen-Anhalts Schulen. Mit großem Erfolg: Derzeit gibt es landesweit an 110 Schulen insgesamt 144 Schülerfirmen – der Großteil an Sekundarschulen, Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und Förderschulen, aber auch an Gesamtschulen, Grundschulen und Berufsschulen.

Zu den häufigsten Geschäftsideen zählen Eventmanagement, Medien und Design, die Herstellung von Natur- und Kreativprodukten oder Schülercafés und Catering. Zum Projektende zog Staatssekretär Dr. Jürgen Ude eine positive Bilanz.

„In Sachsen-Anhalt wird Unternehmergeist frühzeitig geweckt und entwickelt. Mit dem Schülerfirmen-Projekt legen wir die Basis für künftige Gründergenerationen. Die Resonanz bei Schülerinnen und Schülern sowie bei aktiven und angehenden Lehrkräften zu ‚GRÜNDERKIDS‘ war durchweg positiv. Daher werden wir das Projekt auch weiterhin fördern“, sagte Ude und überreichte den Zuwendungsbescheid in Höhe von knapp 577 000 Euro für die nächste Projektphase, die vom November 2020 bis Ende April 2022 läuft.



Foto: aspekt/Schmidt

Durch das Projekt „GRÜNDERKIDS“ ist es gelungen, die Anzahl der Schülerfirmen im Land zu erhöhen, um Lernräume für Schüler zur Entwicklung von Eigeninitiative und unternehmerischer Kompetenz zu schaffen. Zudem war das Projektteam auch bereits bei angehenden Lehrkräften aktiv: In 32 Lehrveranstaltungen an den Universitäten Halle und Magdeburg wurden rund 900 Lehramtsstudierende für die Relevanz unternehmerischer Kompetenzen sensibilisiert und motiviert, Schülerfirmen als Lehr- und Lernkonzept selbst im Schulalltag perspektivisch umzusetzen. Spannende Einblicke in die Schülerfirmen-Welt gaben Schülerinnen und eine Lehrerin des Magdeburger Domgymnasiums, die mit der „Fair World Company“ unter anderem nachhaltig produzierte Schulkleidung verkaufen sowie ein Welt-

**Die Schülerinnen Alina Marie Brands und Nina Pulst vom Domgymnasium Magdeburg mit ihrer Lehrerin für Wirtschaft, Mathematik und Rechtskunde, Heidrun Tonn. Sie stellten ihr Projekt „Fair World Company“ vor.**

café mit fair gehandelten Bio-Produkten in der Schule betreiben. In kurzen Filmen konnten sich zwei weitere Schülerfirmen präsentieren: die „pfortTECH“ der Landesschule Pforta in Naumburg, die unter anderem 3D-Visualisierung und -Druck sowie Programmierung und Webdesign anbietet sowie die „School Dogs & Kids“ der Förderschule „Börde-Schule“ Klein Oschersleben, die Zubehör für Therapiehunde herstellt und verkauft. ☐